



An dieser Stelle soll sich der Markt der Zukunft präsentieren. Von links: Horst Manja, Arne Weißenfels, Doris Wyskok, Anne Gies, Martha Schlothmann, Ulrike Reichelt, Nicolas Beucker und Ester van de Wiel.

FOTO: LARS FRÖHLICH

Die Vision eines Markts der Zukunft

Interkommunales Projekt beschäftigt sich mit Innenstädten und nimmt das Neukirchener Dorf ins Visier. Bürger sollen Ideen und Wünsche einbringen

Von Ann-Christin Fürbach

Neukirchen-Vluyn. Gemeinsam Eintopf kochen, Apfelsaft pressen, Kaputtetes wieder reparieren: Obwohl es um ein Projekt für die Zukunft geht, richtet sich der Blick auch ein bisschen in die Vergangenheit. Es geht um die Wiederbelebung eines Marktplatzes als einen Treffpunkt, an dem Menschen kommunizieren, gemeinsam etwas schaffen und konsumieren – und zwar lokale Produkte. So in etwa sieht die Vision des „Markts der Zukunft“ aus, der am 29. September und 6. Oktober im Neukirchener Dorfkern stattfinden wird.

Gleiche Probleme in der Innenstadt

Das Neukirchener Dorf ist aktuell vom Umbruch geprägt: Baumaßnahmen haben begonnen und Bürger sollen in Planungen mit einbe-

Ausstellung in Venlo – Symposium in Krefeld

■ **Für das grenzüberschreitende** Projekt „Spuren der Zukunft“ bereisten die Entwerferin Ester van de Wiel, Projektdesigner Norbert Krause und Social Designer Nicolas Beucker die Innenstädte von Neukirchen-Vluyn, Kamp-Lintfort, Krefeld und Venlo. Nun wird an den ortsspezifischen den einzelnen Projekten gearbeitet.

■ **Im Frühjahr 2017** wird es im Museum van Bommel van Dam in Venlo eine Ausstellung geben. Zu gleicher Zeit etwa findet ein Symposium in Krefeld statt.

■ **Der „Markt der Zukunft“** findet am 26. September und 6. Oktober jeweils von 14.30 bis 18 Uhr vor der Buchhandlung statt.

auf den Weg gebracht wurde. „Im Kulturräum Niederrhein braucht es immer Partner, damit Mittel bereitgestellt werden“, sagt Ulrike Reichelt von der Stadt. Auch wenn die vier Kommunen unterschiedliche Einwohnerzahlen haben, die Innenstädte sind von den gleichen Problemen geprägt: Leerstand, ver-

siert, mit Menschen aus der Umgebung zusammenzuarbeiten, damit diese ihr lokales Wissen einbringen können. Die Rotterdamerin besuchte in der ersten Phase des Projekts den Neukirchener Ortskern, um festzustellen, was die Menschen bewegt, und wie sie sich ihre Innenstadt vorstellen. Daraus er-

statten soll diese Begegnung an insgesamt 16 Ständen. Aus Gemüse, das auf dem Markt nicht verkauft worden ist, sollen gemeinsam Eintöpfe gekocht und verspeist werden. Außerdem sollen auf der Rasenfläche vor der Neukirchener Buchhandlung Schafe grasen. „Was ist der Wert von Wolle? Das wollen wir den Menschen wieder näher bringen“, sagt Horst Manja von der Tuwas-Genossenschaft.

Was tun mit den Äpfeln vom Baum? Wer zu viele davon hat, kann beim „Markt der Zukunft“ damit vorbeikommen und die Apfelpresse vom Monterkampshof nutzen und Apfelsaft herstellen. So soll die Möglichkeit eines Marktes mit lokalen Angeboten aufgezeigt werden.

Bei der abschließenden Veranstaltung am 13. Oktober ab 17 Uhr sind Besucher dazu aufgerufen, ihre Ideen und Wünsche mitzuz-